

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Band: 5 (1913)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. E. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt A.-G. in Bern.

Redaktion: ad interim die Redaktions-Kommission d. B. S. A.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

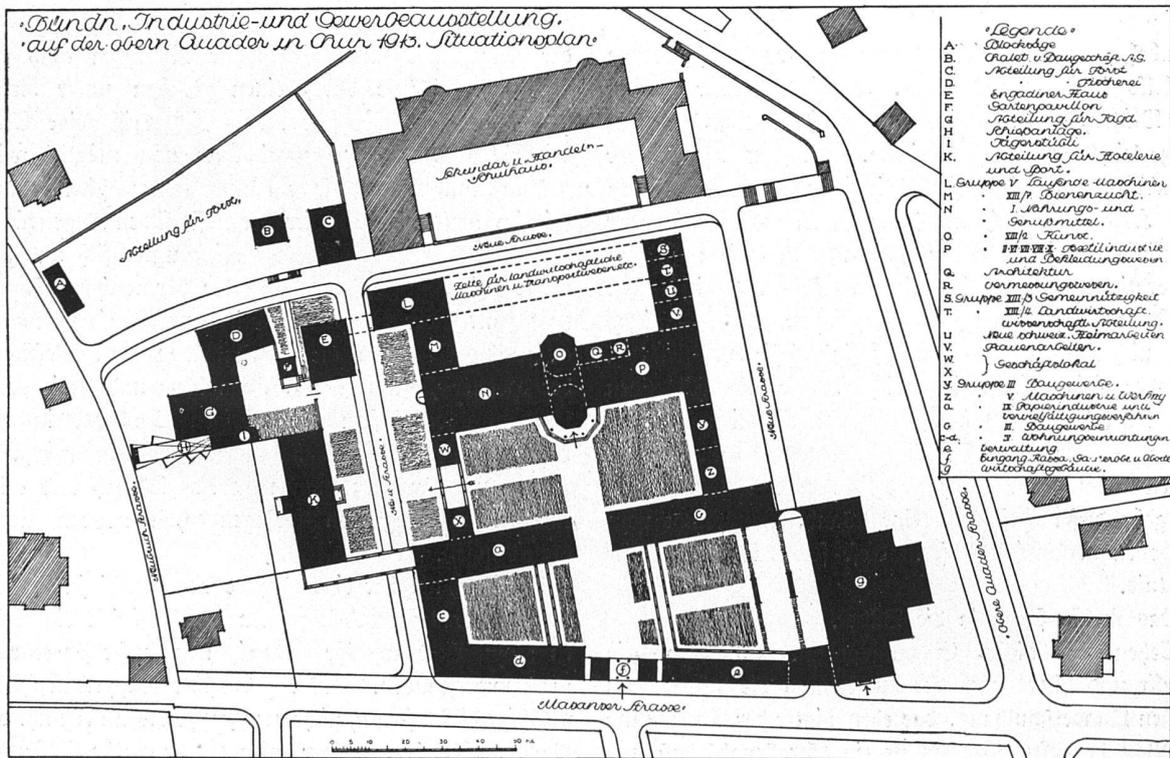
Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Die Bauart der hündnerischen Ausstellung in Chur.

Im engen Rahmen einer kantonalen Ausstellung hat das „Hinterland“ Graubünden in diesem Sommer ein Unternehmen geschaffen, über das die vorderländischen Besucher sich wundern. Wir hatten München 1908 und 12, wir hatten Dresden und neuestens Leipzig. Aber keine schweizerische Stadt durfte sich bisher einer Ausstellung in ähnlich geschlossenem architektonischem Rah-

men rühmen. Die Berner Landesausstellung des nächsten Jahres bringt Glanzwerke schweizerischer Baukunst, von denen man einzelne Proben schon jetzt längs des Bremgartenwaldes bewundern kann. An sie reichen die bescheidenen Baracken der Churer Ausstellung nicht heran. Aber was in Bern notgedrungen und vielleicht auch etwas nachlässiger Weise verloren geht: die Einheit einer geschlossenen architektonischen Gesamtwirkung ist da.

In diesen glanzvollen Herbsttagen bewegt man sich in der Churerischen Ausstellung mit einem Raum-



- „Legende“**
- A. Blockhaus
 - B. Hotel u. Baugeschäft
 - C. Ausstellung für Forst
 - D. „Fischer“
 - E. Engländerhaus
 - F. Gartenpavillon
 - G. Ausstellung für Jagd
 - H. Schachenspiele
 - I. Regentisch
 - K. Ausstellung für Hotellerie und Sport
 - L. Gruppe V. Leinwandmaschinen
 - M. III/7 Bienenzucht
 - N. I. Kaffee- und Gebäckmittel
 - O. III/6 Kaffee
 - P. III/III/III Textilindustrie und Bekleidungswaren
 - Q. Architektur
 - R. Wohnausstellungen
 - S. Gruppe III/5 Gemeinnützigkeit
 - T. III/II Landwirtschaft
 - U. Wohnausstellung
 - V. III/II/II Eisenwaren
 - W. III/II/II Eisenwaren
 - X. III/II/II Eisenwaren
 - Y. Gruppe III/4 Baugeschäfte
 - Z. III/II/II Eisenwaren

Gewerbeausstellung Chur
:: Situationsplan ::

Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Nisch, Chur